

Pressebericht

Thema: Innenstadtfan im Ostviertel

■ OTZ - Ostthüringer Nachrichten vom 10.06.2009



Innenstadtfan im Ostviertel

Sanierungspläne für das Fritz-Koch-Heim und das einst umstrittene Körnerquartier

Von Katrin Wiesner

Gera. Das seit dem Jahr 2000 leer stehende Fritz-Koch-Heim im Geraer Ostviertel hat einen neuen Eigentümer gefunden.



in Stadtmitte

Die DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH/Gewo Gera hat die 5000 Quadratmeter große Immobilie an die hiesige TannCapital AG, einen privaten Eigenkapitalfonds, verkauft.

„Wir sind Innenstadtfans“, sagt Vorstand Thomas Smektalla von TannCapital. Die Firma hat ihren Sitz in unmittelbarer Nachbarschaft des ehemaligen Alten- und Pflegeheimes und so war der Kauf, über dessen Preis es keine Angaben gibt, fast naheliegend. Smektalla schwärmt von einem der letzten großen, „richtig schönen“ Innenstadtgrundstücke, die auf dem Markt zu haben waren. Die 1851 errichtete Anlage gilt als erste städtische



Das Fritz-Koch-Heim an der Robert-Koch-Straße ist verkauft und soll zu einer Wohnanlage entwickelt werden.

Heilanstalt, 2000 musste sie von der Heimaufsicht gesperrt werden. Seither verfiel das Gelände. Dass der Großteil der Gebäude denkmalgeschützt ist, gilt in diesem Fall mal nicht als bauehemmend. „Es ist genau das, was wir suchen“, sagt Smektalla.

Für genauere Angaben zu Bauplänen sei es noch zu früh, heißt es vom Unternehmen. Vorab nur soviel, der Umbau

wird eine Mischung aus Sanierung und Rückbau sein. So soll zum Beispiel der heruntergekommene Altneubau an der Plauenschen Straße abgerissen werden. Die parkähnliche Anlage soll als Plus bei der Vermarktung punkten. Frühester Baubeginn sei im kommenden Jahr. Das von DKB verkaufte Immobilienpaket umfasst zudem die leerstehenden Häuser in der Kleiststraße 10 und der

Kurzen Straße 2 bis 8. Das sind Objekte, die zum umstrittenen Körnerquartier gehören.

Die ursprünglichen Neubaupläne der DKB im gewachsenen Viertel, die auf starken Protest der Anwohner stießen (wir berichteten), gelten zwar schon länger als beerdigt. Offen war bislang aber die Frage, was nun aus den maroden Häusern wird.

So hatten Nachbarn den Rückzug auch nur halbherzig feiern können. Denn die alten Häuser beeinträchtigen die angrenzenden Gebäude. TannCapital wird nun auch hier sanieren; der Charakter des Straßenzuges bleibt so bewahrt.

Die DKB Wohnungsgesellschaft, die die Substanz als nicht erhaltenswert verworfen hatte, verbucht indes die Geschichte am Ende noch als Erfolg: Man sei sich sicher, so heißt es, dass der Verkauf auch „im Interesse der Anwohner und der Stadt“ sei. **Kommentar**

Heute um 18 Uhr beginnt das OTZ-Bürgergespräch zum Thema Innenstadt im Royal Inn Regent, Schülerstraße 22.

Pressebericht

Thema: Zentrum profitiert (Kommentar)

■ OTZ - Ostthüringer Nachrichten vom 10.06.2009



Zentrum profitiert

Von Katrin Wiesner

Für heruntergekommene Häuser und eine verwaiste Brache wurde ein privater Investor gefunden, der an das Potenzial der Innenstadt glaubt – so sieht privater Stadtumbau aus.

TannCapital ist seit 2006 auf dem hiesigen Immobilienmarkt aktiv, über ihn sind seither 4,6 Millionen Euro in die Sanierung von Wohnflächen geflossen. Zu den jüngsten Projekten zählen die Heinrichstraße 40 bis 44 oder das ehemalige Bauamt in der Florian-Geyer-Straße.

Naturgemäß will privates Kapital nicht am Markt vorbei planen. Und der ist in Gera stark vom Bevölkerungsrückgang geprägt. Lohnt sich die Investition bei all dem Leerstand? Für Vorstand Thomas Smektalla ist das Wie der Sanierung und die Lage entscheidend. „Egal in welche Stadt Sie kommen, Innenstadtbereiche sind immer gefragt.“

Und während so das Zentrum profitiert, geht die Entwicklung automatisch auf Kosten der Randlagen. Das kann man schade finden, nüchtern betrachtet ist es unumgänglich.